

Analyse und Beurteilung des Umfeldes



Links Bild 1: Rendering vom Marktplatz in Lyss (CH)



Rechts Bild 2: Paketzentrum Härkingen (CH)

Die Lichtplaner von Luminum aus Solothurn haben sich u. a. auf Beleuchtungsanlagen im Aussenraum spezialisiert. Für sie wird der Fokus immer noch zu stark auf die zu beleuchtende Fläche selbst gelegt. »Nachhaltig wird eine Beleuchtung«, so Philipp Hert, Inhaber von Luminum, »wenn man sich von diesem Tunnelblick entfernt, und die Gesamtsituation in die Beurteilung miteinbezieht. Dazu gehört eine detaillierte Bedürfnisanalyse in Zusammenarbeit mit dem Kunden, wie auch die genaue Beurteilung des Umfeldes, den umliegenden Gebäuden, der Vegetation, den Anwohnern und dem Nachthimmel. Ein grosses Thema mit dem wir uns in Zukunft auseinandersetzen ist der Einsatz von intelligenten, teilweise auch dynamischen Lichtsteuerungen. Als repräsentativer Treffpunkt in der Gemeinde Lyss, wird der Marktplatz zurzeit saniert und entsprechend aufgewertet. Die Beleuchtung ist dabei ein fester Bestandteil dieser Aufwertung (Bild 1). Auf dem Marktplatz findet jeweils der regional verankerte Weihnachtsmarkt und «Lyssbachmärit» statt, was im Beleuchtungskonzept bzw. der Flexibilität der Beleuchtung berücksichtigt wurde. Das Beleuchtungskonzept besteht im Grunde aus zwei Teilen. Die Tag- und Nachtansicht. Am Tag wird mit umgebungsangepassten Masten, eine visuelle und mechanische Abgrenzung zwischen durchlaufender Strasse und Begegnungszone geschaffen. In der Nacht öffnet sich der Platz durch das Licht und wirkt als komplette Einheit. Eine homogene Ausleuchtung wird durch die vielen vorhandenen Bäume gebro-

chen und schafft so interessante Akzente, die für Atmosphäre sorgen. Bei der Zufahrt auf den Platz über eine Brücke wird mit der Beleuchtung eine Art Eingangstor geschaffen. Auf diese Weise grenzt sich dieser Platz vom restlichen Gemeindegebiet ab und wirkt auch ein wenig wie ein Sprung in eine andere Destination.«

Wie kann sich Design in der Auswahl der Mastleuchten beim öffentlichen Auftraggeber am besten durchsetzen, z.B. am Paketzentrum Härkingen (CH)?

»Dies ist sehr unterschiedlich. Grundsätzlich schränken die technischen Voraussetzungen das Design bereits sehr stark ein. Beim Paketzentrum in Härkingen (Bild 2) sind 18 Meter hohe Masten eingesetzt und die Leuchten müssen ein Lumenoutput von ca. 100.000 Lumen und mehr abgeben können. In diesen Fällen ist die technische Machbarkeit und Langlebigkeit sicher stärker gewichtet als das Leuchtdesign. Weiter gibt es Bereiche bei denen der Denkmalschutz zudem präzise Vorgaben an das Leuchtdesign gibt. Als drittes Option gibt es sicherlich noch Objekte wie z. B. der Marktplatz in Lyss, wo der Spielraum auch etwas grösser sein darf und verschiedene Möglichkeiten offenstehen. In solchen Bereichen darf es auch gerne einmal ein «spezielleres oder ungewohnteres» Design sein, welche nebst dem Licht auch das Produkt selbst etwas in den Vordergrund stellt und als Gestaltungsobjekt betrachtet werden kann.«

Luminum

Lichtplanungsbüro aus Messen
Fragen an Inhaber Philipp Hert

